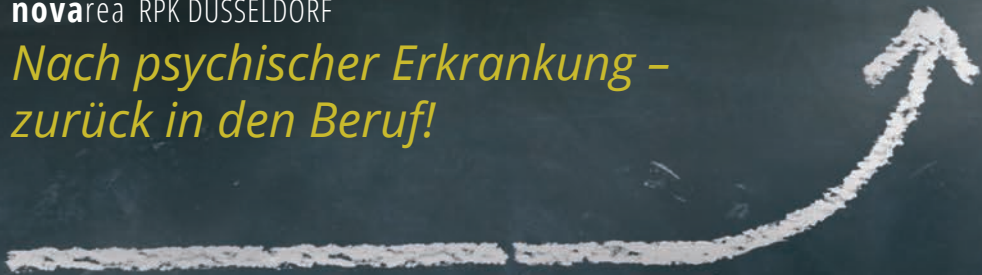




novarea RPK DÜSSELDORF

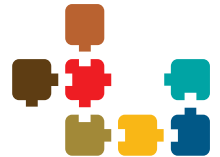
*Nach psychischer Erkrankung –
zurück in den Beruf!*





Die novarea RPK

... ist eine Einrichtung zur ganztägig-ambulanten medizinisch-beruflichen Rehabilitation seelisch beeinträchtigter Menschen, die sowohl einen beschützenden Behandlungs- und Trainingsraum bietet als auch realitätsnahe Anforderungen des Arbeitslebens vermittelt und auf deren Erfüllung vorbereitet. Die Rehabilitation in der RPK soll die Kluft zwischen langer und schwerer Erkrankung und Arbeitsfähigkeit schließen. Sie umfasst entsprechend medizinische, berufliche und psychosoziale Behandlungsangebote und wird als integrierte Komplexleistung von einem multiprofessionellen Team in Anbindung an die regionalen Versorgungs- und Hilfeinrichtungen erbracht.



Rehabilitationsansatz

Das Besondere des novarea Rehabilitationsansatzes ist die konsequente Integration von medizinischen und beruflichen Rehabilitationsanteilen. Dabei werden medizinische und berufliche Rehabilitationsanteile nicht in Folge, sondern parallel erbracht. Auch schon zu Beginn der Rehabilitation, wenn medizinische Behandlungseinheiten im Vordergrund stehen, können berufliche Teilhabeleistungen durchgeführt werden. Medizinische Behandlungsanteile – wie etwa stützende Psychotherapie oder psychiatrische Behandlung – bleiben bis zum Ende der Maßnahme Teil des Rehabilitationsangebotes, auch wenn bei fortgeschrittener Maßnahme die beruflichen Reha-Elemente überwiegen.

Eine weitere Besonderheit ist die Individualisierung des Behandlungsprozesses. Jeder Rehabilitand erhält ein intensives, auf die jeweilige Krankheits- und Erwerbsgeschichte, auf den Zielberuf abgestimmtes Behandlungs- und Trainingsangebot, das kontinuierlich angepasst wird. Arbeitserprobungen erfol-

gen ausschließlich in Betrieben des ersten Arbeitsmarktes. Auch hier stehen die individuellen Erprobungsanforderungen im Vordergrund, denen durch eine Vielzahl kooperierender Unternehmen und das ständige Akquirieren neuer Praktikumsstellen Rechnung getragen wird.



Rehabilitationsziele

Die Rehabilitation unterstützt Menschen dabei ...

- › eine gesundheitliche Stabilisierung weiter zu fördern,
- › die Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben zu verbessern,
- › mögliche Arbeitsstörungen im Zusammenhang mit dem Krankheitsbild zu bearbeiten,
- › die Erwerbs- und Arbeitsfähigkeit wieder herzustellen,
- › eine(n) den eigenen Neigungen und Fähigkeiten entsprechenden Berufstätigkeit oder Ausbildungsberuf zu finden und zu erschließen,
- › ein zu den eigenen Einschränkungen und Belastungsgrenzen passendes Arbeitsumfeld und eine geeignete Rolle als Arbeitnehmer zu erkennen und zu finden,
- › ggf. eine berufliche Neuorientierung einzuleiten.

Unser Erfolg ist es, wenn Teilnehmer ...

- › wieder Hoffnung schöpfen, zu eigenen Stärken zurückfinden,
- › wieder an sich glauben und arbeiten,
- › Fähigkeiten wieder einsetzen können,
- › in die Offensive gehen,
- › eine Arbeits- oder Ausbildungsstelle gefunden haben,
- › wieder für sich sorgen und selbstbestimmt und aus eigenen Mitteln leben können,
- › ein Einklang zwischen Tätigsein und Freizeit dauerhaft hergestellt ist.

Übergeordnetes Ziel der Maßnahme ist die nachhaltige (Wieder-)Eingliederung in den allgemeinen Arbeitsmarkt.

Voraussetzungen/Indikation

Der Bewerber hat eine gesicherte psychiatrische Diagnose und ist schon längere Zeit in Behandlung. Die akute Krankheitssymptomatik ist durch ambulante oder stationäre Behandlungen gebessert oder sogar in den Hintergrund getreten. Er ist nicht mehr akutmedizinisch behandlungsbedürftig, erkrankungsbedingt aber noch nicht so belastbar, dass eine reine berufliche Rehabilitation ausreichend oder eine Arbeitsaufnahme erfolgversprechend sein könnte. Er benötigt neben beruflichen auch medizinische Reha-Anteile.

Eine Rehabilitation kann nur erfolgen, wenn ein Bewerber in der Lage ist, regelmäßig an der Reha teilzunehmen und ausreichend Motivation für die Teilnahme an einer langfristigen Maßnahme besitzt.

Bei Vorliegen einer primären Suchterkrankung oder einer geistigen Behinderung kann eine Aufnahme nicht erfolgen.

Grundlage für eine Bewilligung der Maßnahme durch einen Leistungsträger ist immer, dass für die Rehabilitation eine positive Erwerbsprognose besteht, d.h. eine Wiedereingliederung in den allgemeinen Arbeitsmarkt erreichbar scheint.

Die Rehabilitation ist geeignet für Menschen, die an folgenden Gesundheitsproblemen leiden:

- Psychosen aus dem schizophrenen Formenkreis,
- affektive Störungen,
- Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen,
- schwere neurotische, Belastungs- und somatoforme Störungen.

Aufnahmeverfahren

Wir bieten regelmäßige Informationstermine an, bei denen Sie unsere Einrichtung und unser Behandlungskonzept kennenlernen können. Sofern Sie sich - nach dem Infotermin - für eine Maßnahme in unserem Hause interessieren, vereinbaren Sie ein unverbindliches Einzelgespräch mit persönlicher Beratung, um das Vorliegen der notwendigen Zugangsvoraussetzungen zu klären.

Liegen die persönlichen Voraussetzungen vor, laden wir Sie zu mehreren (2-3) ärztlichen/psychologischen Gutachtenterminen ein. Nach Vorliegen des Aufnahmegutachtens beantragen wir zusammen mit Ihnen die Maßnahme beim zuständigen Leistungsträger. Der Leistungsträger entscheidet über Ihre Teilnahme an unserer Rehabilitationsmaßnahme.

Liegt eine Kostenzusage der Krankenkasse oder der Rentenversicherung vor, planen wir zusammen mit Ihnen den Aufnahmetermin.

Dauer der Maßnahme

Jeder braucht unterschiedlich viel Zeit, deshalb ist die Dauer der Reha auch unterschiedlich lang. Nach unseren bisherigen Erfahrungen liegt die Behandlungsdauer zwischen 9 - 15 Monaten.

Therapeutisches Team

Für unsere medizinisch-berufliche Rehabilitation steht ein multiprofessionelles, medizinisch kompetentes und arbeitswelterfahrenes Team zur Verfügung. Hierzu gehören Fachärzte für Psychiatrie und Psychotherapie, ärztliche und psychologische Psychotherapeuten, Sozialpädagogen, Ergotherapeuten, Sportlehrer, Krankenpfleger sowie Arbeitstherapeuten, Arbeitsanleiter und Betriebsbetreuer.

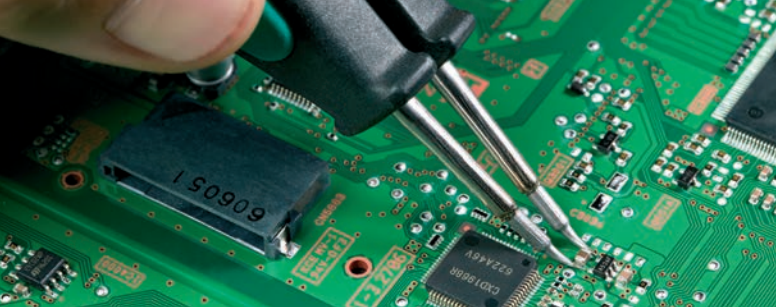


Trainingsbereiche

Der interne Trainingsbereich ermöglicht es den Teilnehmern, eigene berufsbezogene Fertigkeiten im geschützten Rahmen zu erproben und neu zu erfahren. Neben verschiedenen Projektarbeiten bieten wir Trainingsplätze in den Bereichen Lagerwirtschaft/Einkauf; IT- und EDV-Werkstatt, Bürotraining und in der Hauswirtschaftsgruppe.

Externe Praktika in Betrieben des ersten Arbeitsmarktes bilden den Haupttrainingsbereich der RPK. Sobald die individuelle Belastbarkeit des Teilnehmers es erlaubt, beginnt die Vorbereitung auf ein externes Praktikum. Entsprechend den Vorerfahrungen, Neigungen und Eignungen der Teilnehmer suchen wir gezielt nach einem passenden Praktikumsbetrieb. Zum Teil können wir dabei auf Kooperationen mit regionalen Unternehmen zurückgreifen, suchen im Einzelfall aber immer auch neue Praktikumsgeber, mit ganz speziellen Berufs- und Arbeitsanforderungen. Das Praktikum beginnt immer in Teilzeitform, z.B. an 2-3 Vormittagen/Woche und kann bis zu

4 Tage/Woche in Vollzeit umfassen. Die Mitarbeiter der RPK gehen regelmäßig in den Praktikumsbetrieb, es gibt gemeinsame Besprechungen mit den Vorgesetzten/Arbeitsanleitern. Schwierigkeiten oder Probleme, die während des Praktikums auftreten, werden ganz spezifisch in der Reha bearbeitet. Die psychotherapeutische und psychiatrische Betreuung, die Einbindung in arbeitsweltbezogene Trainings ist auch während der Praktikumssteilnahme konstant gegeben. Fehlende Fertigkeiten und Kenntnisse können praktikumsbegleitend trainiert werden.



Leistungsträger

Leistungsträger ist beim Einstieg in die Maßnahme die Krankenkasse oder bei ausreichender Belastbarkeit und erworbenen Ansprüchen die Rentenversicherung.

Sofern kein Leistungsanspruch gegenüber der Rentenversicherung besteht, ist zunächst die Krankenkasse zuständig, zu einem späteren Zeitpunkt übernimmt dann die Bundesagentur für Arbeit die Leistungsträgerschaft für die Maßnahme.

Private Krankenkassen oder die Beihilfe sind in der Regel auch bereit, medizinische Leistungen zu erstatten, sind aber hierzu vertraglich nicht verpflichtet.



Im Anschluss an die Maßnahme

Wir sorgen uns auch nach Abschluss der Maßnahme um unsere ehemaligen Rehabilitanden:

- Einmal monatlich findet ein Nachsorgetreffen für ehemalige Maßnahmeteilnehmer statt.
- Für Teilnehmer, die während der Maßnahme keine Arbeitsstelle gefunden haben, bieten wir eine wöchentlich stattfindende Bewerbungsgruppe an.



„Ein Erfolg des novarea Konzeptes ist die weit überdurchschnittliche Vermittlungsquote in Ausbildung und Beruf.“



novarea bietet für psychisch kranke Menschen eine ganztägig-ambulante medizinisch-berufliche Rehabilitation, die sowohl ein beschützender Behandlungs- und Trainingsraum ist, gleichzeitig aber auch realitätsnahe Anforderungen des Arbeitslebens vermittelt.



novarea RPK DÜSSELDORF

Moskauer Str. 25 | 40227 Düsseldorf

Tel: 0211 987 402 16

Fax: 0211 987 402 17

info@novarea-duesseldorf.de

www.novarea-duesseldorf.de

